

Konkursverfahren.
Nr. 14761. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Georg Reinbold von Hofmannen ist in Folge eines von dem Gemeindegeldbesitzer gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **Montag, 12. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierseits anberaumt.
Emmendingen, 15. Septbr. 1891.
Der Gerichtsschreiber des Sr. Amtsgerichts: **S ä g e r.** (1414)

Steigerungsfunkündigung.
Am Montag, 28. Sept. 1891, Vormittags 10 Uhr werden im Aufhause zu Wetzlar dem Hrn. Weidmann dort die nachgenannten Gegenstände der Gemarkung Wetzlar in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzwert nicht überschritten wird: (1284)

Lagerbuch Nr. 161.
85 Nr. 14 Meter Grotte, Garten, Wiesen, Gräben und Mühlteich, die Kunstmaße in Wetzlar mit dreifachem Wohn- und Mühlengänge, Keller, angebauter Scheuer, Stallung, Schweineställe, Tabakschopf im Ortsteil gelegen, neben H. Groß und W. Reimann. Das Werk hat eine bedeutende Wasserkraft, enthält Kunstmaße mit zwei Maschinen, Feingang und Zubehör, eine Baumrinne mit zwei Gängen, oben im Wädel; im Seitengebäude einen Kollergang samt Pochwerk für Mineral-Müllererei oder ähnlichen Betrieb.

Die sämtlichen Gebäulichkeiten in schöner Lage am Wald allein sind geschätzt zu 48 000 Mark, mit Wasserkraft und Betriebsanrichtung zu 60 000 Mark.
Lagerbuch Nr. 258.
1 Hektar 56 Ar 15 Meter Wiese und Acker mit in der Niedermatte, beiderseits aufführender Grundstücke, taxiert 8000 Mark.
Lagerbuch Nr. 265.
4 Ar 99 Meter Wiese in der Niedermatte, neben G. Lay und Gemeinde, geschätzt 200 Mark.
Gesamtanschlag des Ganzen 73269 Mark.
Diese Schätzung erfolgt auf Antrag des Schuldners; folglich gebührt die unabgetheilte Hälfte des Anwesens, es kommt aber das Ganze zur Versteigerung.
Vermöge seiner günstigen Lage in der Nähe Freiburgs und unweit der Eisenbahn in wohlhabender fruchtbarer Gegend eignet sich dieser Grundbesitz zu jedem größeren Betrieb, auch zur Fabrikanlage.
Emmendingen, 8. Septbr. 1891.
Der Vollstreckungsbeamte: **C. Nagel, Notar.**

Zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu verpachten
sind, — wegen Aufgabe der Landwirtschaft —
140 Ar Wiesen in Heningen Gemarkung, in den Negelmatten, Nähe des blühenden Schilfbauers.
161 Ar in den Stangenmatten — Wasser Gemarkung — Nähe der Wasserbrücke — 1890 vollständig gut bebaut und in bestem Zustande.
Näheres bei **J. Holherr, Emmendingen**, oder auch bei **Mattenrecht Herrn Gutsche in Wasser.**

Most-Obst.
Birnen und Äpfel offeriert zu Tagespreisen.
Gottfried Bischof, Lützelstüh, St. Bern.

Danksagung.
Für die uns gewordenen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Frau Katharina Stück,
insbesondere auch für die Theilnahme am Leichenbegängnis und die vielen Blumenpenden legen wir unsern innigsten Dank.
Für die Hinterbliebenen:
Otto Stück.
Waldkirch, den 20. September 1891.

Unser Lager sämtlicher an der höheren Bürgerschule eingeführten
Schulbücher
in den besten Einbänden,
sowie der erforderlichen
Schreib- und Zeichen-Materialien
halten wir zu billigsten Preisen bestens empfohlen und bitten, da nur wir Buchhandlung am Platze haben, um Zuwendung der gefälligen Aufträge.
A. Dölter's Buchhandlg., Emmendingen.

Zucker-Abschlag.
Von heute an per Pfund **29 Pfg.** bei **J. Weil-Wallerstein.** (1411)

Gothaer Lebensversicherungsanstalt
Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt zeichnet sich aus:
1. durch ihr festes Wachstum — ihr Versicherungsbestand betrug:
Ende 1829: 7 100 000 M. Ende 1888: 181 400 000 M.
" 1838: 43 700 000 " " 1878: 347 100 000 "
" 1845: 72 000 000 " " 1888: 550 500 000 "
" 1858: 103 800 000 " " 1890: 585 700 000 "
2. durch die Beständigkeit ihrer Theilhaberschaft — der Abgang bei Lebzeiten fällt sich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten —;
3. durch die verhältnismäßige Größe ihres Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds;
4. durch die große Sparbarkeit ihrer Verwaltung;
5. durch die Höhe ihrer Ueberschüsse und die volle unverkürzte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.
Die Versicherungen bedingungslos bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.
Vertreter: **A. Dölter, Emmendingen.**

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork, Ostasien, Brasilien, Baltimore, Australien, La Plata.
Näheres Auskunft erteilt:
Conrad Lutz, Emmendingen, Valentin Kalt, Hippenheim, A. Eberhard, Rechts-Agent, Kenzingen, Lothar Hirtler, Rindingen. (439)

Kalender für das Jahr 1892.
Paul Mosers Notizkalender M. 2.—
Dahleinkalender geb. 1.50
Gartenkalender 1.—
Großer Volkskalender des 1.—
Sündenden Voten 1.—
Schorer Kalender 1.—
Erhardt's Notizkalender 1.—
Baynes Familienkalender 1.—
Gustav Volkstaler 1.—
Deutscher Reichskalender 1.—
Zahner Sündender Voten 1.—
Vorräthig in **A. Dölter's Buchhandlung.**

Immer noch einige Tage dauert der Ausverkauf Emmendingen
Sebestraße, früher Hermanns Laden
und werden sämtliche Artikel unterm Preis abgegeben.
Tricotailen, zu M. 1.30.
Corsetten 50 Pfg.
Damenschürzen 30 Pfg.
Damenhemden zu 1 M.
Wollene Strümpfe von 20 Pfg. an.
Wollene Socken 20 Pfg.
Halbleibene Foulards 20 Pfg.
Tüchlein, gute Taschentücher für Herren 20 Pfg.
Gummikragen 20 Pfg.
Shirting-Kragen zu 15 Pfg.
Gummi-Manchetten und Vorhemden 50 Pfg.
Damenhandschuhe von 8 Pfg. an.
Kravatten in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen.
Ferner Galanteriemarken, als: Portemonnaies schon von 10 Pfg. an.
Cigarrenetuis von 40 Pfg. an,
Visitenkartentäschchen, hochlegant, zu 50 Pfg.
Nécessaires zu 50 Pfg.
Brieftaschen mit Sticker 50 Pfg.
Eine Partie Herrenhosenträger mit Gummi v. 40 Pfg. an.
Handkoffer von M. 1.80 an.
Damenkörbe, neuere Façons, von 80 Pfg. an.
Schulranzen zu 90 Pfg.
Regenschirme von M. 1.30 an.
Emallirtes Geschirr von 30 Pfg. an per Stück.
Glas- und Porzellanwaren von 10 Pfg. an per Stück.
Vorhangstoffe von 14 Pfg. an per Meter.
Ziehharmonikas unter Preis.
Petroleumkanne und Waschloir zu 35 Pfg.
M. Jährling
Konstanz, Heberlingen und Willingen.
Emmendingen
Sebestraße, früher Hermanns Laden. (1261)

Loose der deutschen Colonial-Lotterie.
Nur baare Geldegewinne ohne jeden Abzug.
In der ersten Klasse:
1 Gewinn à 150 000 M.
1 " " à 75 000 " "
1 " " à 50 000 " "
1 " " à 30 000 " "
1 " " à 15 000 " "
2 " " à 10 000 " "
3 " " à 5 000 " "
10 " " à 3 000 " "
50 " " à 1 000 " "
100 " " à 500 " "
240 " " à 300 " "
500 " " à 200 " "
1000 " " à 100 " "
4000 " " à 42 " "
In der zweiten Klasse:
1 Gewinn à 600 000 M.
1 " " à 300 000 " "
1 " " à 125 000 " "
1 " " à 100 000 " "
1 " " à 50 000 " "
1 " " à 40 000 " "
1 " " à 30 000 " "
3 " " à 25 000 " "
4 " " à 20 000 " "
6 " " à 10 000 " "
20 " " à 5 000 " "
30 " " à 3 000 " "
50 " " à 2 000 " "
100 " " à 1 000 " "
300 " " à 500 " "
500 " " à 300 " "
1000 " " à 200 " "
2000 " " à 100 " "
3000 " " à 75 " "
6000 " " à 50 " "
Ein Vollloos zu beiden Zeichnungen giltig, kostet 42 M., 1/2 21 M., 1/3 14 M., 1/4 10 M., 1/5 8 M., 1/6 6 M., 1/7 5 M., 1/8 4 M., 1/9 3 M., 1/10 2 M., 1/12 1 M., 1/15 70 Pfg., 1/20 50 Pfg., 1/25 40 Pfg., 1/30 35 Pfg., 1/40 28 Pfg., 1/50 21 Pfg., 1/60 18 Pfg., 1/75 14 Pfg., 1/100 10 Pfg. Zu haben bei der Expedition d. Blattes.

Ein möbliertes **Zimmer** hat sofort zu vermieten. Wer? sagt die Expedition d. Bl. (1410)

Die Modenwelt.
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Jährlich 24 Nummern mit 250 Schmitzungen, 14 Zeilen mit 250 Schmitzungen und 200 Zeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Preis-Katalog Nr. 3843). Preis: 1 Mark 50 Pfg., franco bei der Expedition.
Berlin W., 26. — Wien 1., Operngasse 8.

Ergeht:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit den Beilagen Gute Wäcker und Praktische Mittheilungen für Gewerbe und Handel, Haus- und Landwirtschaft.



Emmendingen, Donnerstag 24. September 1891.

Abonnements-Einladung.
Zum Bezuge des **Hochberger Boten**
erlauben wir uns hierdurch höflich einzuladen. Bestrebt allen Wünschen gerecht zu werden, sind wir stets bemüht, den Inhalt des „Hochberger Boten“ sehr reichhaltig und abwechslungsreich zu gestalten und haben uns daher entschlossen, den „Hochberger Boten“ vom 1. September l. J. in **vergrößertem Formate** erscheinen zu lassen und dies ohne Erhöhung des bisherigen Bezugspreises.
Wir werden den **heimathlichen und lokalen Interessen** besondere Sorgfalt widmen und es an einer schnellen und zuverlässigen Berichterstattung nicht fehlen lassen.
Ueber die **Weltbegebenheiten** halten wir unsere verehrten Leser durch eine umfassende politische Rundschau auf dem Laufenden und werden bei den Fragen, die unter **theures deutsches Vaterland** betreffen, nur von **wahrhaft nationalen, freisinnigen** Gesichtspunkten aus leiten lassen.
Wie bisher werden wir auch ferner über **Schöngerichts- und Bezirksrathssitzungen**, sowie **Stamm- und Schwurgerichtsverhandlungen** eingehend Bericht erstatten.
Haben wir der Unterhaltung durch Beigabe eines **„Illustrirten Unterhaltungsblattes“** zu entsprechen gesucht, so werden wir von nun ab alle 14 Tage durch eine weitere Beilage:
Praktische Mittheilungen für Gewerbe und Handel, sowie Land- und Hauswirthschaft

und für die erwiesene stets steigende Gunst, welche der „Hochberger Boten“ bei der rühmlichen und löchigen, wie freudigen Bevölkerung des Preisgaues und am Kaiserstuhl genießt, dankbar erweisen.
Indem wir unsern alten Freunden für die dem „Hochberger Boten“ geschenkte Unterstützung danken, laden wir auch Alle, welche wir bisher zu unsern Lesern noch nicht zählen konnten, zum Bezuge des „Hochberger Boten“ ein.
Die Abonnementsgebühr beträgt wie bisher bei der Post abgeholt vierteljährlich **nur Eine Mark** und frei in's Haus gedruckt **1 Mk. 25 Pfg.** Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefboten entgegen.
Anzeigen finden im „Hochberger Boten“ in der Marktschraube Hochberg und am Kaiserstuhl die beste Verbreitung und haben erfahrungsmäßig gesicherten Erfolg.
Die Redaktion und Expedition des „Hochberger Boten“
A. Dölter.
Emmendingen, 1. September 1891.

Auf verwegener Bahn.
Kriminalnovelle von Gustav Höder. (Vortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es ist ein wunderbares Zusammentreffen, daß auf den Tag nach dem 100. Geburtstag des 100. Geburtstages seines intimen Freundes Friedrich Höpfer fällt, der am 24. September 1791 geboren ist. Auch er war Richter und namenhaft Schriftsteller. Auf einer Reise nach Freiburg befreundete er sich mit Höpfer und auf dessen Anrathen trat auch er 1813 in das Höpfer'sche Freicorps ein. Als Offizier wurde er in der Schlacht an der Göhrde verwundet, ebenso 1815, doch war er wieder geheilt und hat noch ein langes und erfolgreiches Leben gehabt. Er ist als Hofrath 1868 gestorben. Er hat viele Werke über preussische und deutsche Geschichte geschrieben und auch Dramen, Kriegslieber, Romane und Novellen verfaßt.
Am 25. September 1878 starb der berühmte Geograph und Kartograph August Reimermann. Dagegen selbst hervorragender Forscher und Reisender zu sein, ist doch sein Name unglücklich verknüpft mit fast allen Entdeckungsfahrten der Neuzeit; und das mit Recht. Er war es nämlich, der als Vorstand des geographischen Instituts von Julius Petrus in Göttingen und als Redakteur der weltbekannten „Geographischen Mittheilungen“ jene musterhaften Kartenwerke lieferte und jenes Reises- und Forschermaterial lieferte und bereitete, das dann allgemein zugänglich gemacht wurde. So war Reimermann gleichsam der Punkt, von dem die geographischen Expeditionen ihren Ausgang nahmen und endeten, die wissenschaftliche Centralstelle des ewig regen Forschergeistes.

Politische Tagesüberblick.
Der Kaiser erweist sich, nach übereinstimmenden Nachrichten des besten Beobachters und übte in den letzten Tagen eine unermüdete Thätigkeit aus. Neben dem anstrengenden militärischen Dienst wurden noch die laufenden Regierungsgeschäfte erledigt, Vorträge entgegengenommen u. s. w., der Ruhe und Erholung blieb nur ein Minimum an Zeit. Die Erfurter Rede des Kaisers, die ein Bestimmtheit des Ausdrucks alle vorhergegangenen übertrifft, wird noch immer lebhaft besprochen. Sie kann nach innen, wie nach außen keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß Wilhelm II. zwar an seiner Politik des Friedens unerschütterlich festhalten wird, so lange es unsern beiden Nachbarn gefällig, daß er aber für Deutschland das volle Recht, das jedes andere Land, insbesondere Frankreich, für sich in Anspruch nimmt, gewahrt wissen will: das Recht, die Geschichte seines Landes und seines Volkes von seinem Standpunkte aus eigener Auffassung und aus eigenem Empfinden heraus zu bringen und die Dinge nach eigenem Belieben beim rechten Namen zu nennen. Man wird sich im Auslande an diesen Ton nationalen und politischen Selbstbewußtseins gewöhnen müssen; berührt derselbe doch auf dem Bewußtsein eigener Macht und eigenen Wertes. Nach Schluß der Wanderversammlung besagte sich der Kaiser nach Wilhelmshöhe bei Kassel, um dort bis Montag zu verbleiben. Die Kaiserin mit den Prinzen traf dort bereits am Donnerstag ein. Von Wilhelmshöhe hat sich der Kaiser über Berlin nach Stettin begeben, und daselbst der Grundsteinlegung der neuen Kirche und einem Stapellauf auf der Schiffsahrt des „Vulkan“ beigewohnt. Von Stettin aus beabsichtigt der Kaiser sich noch am Abend desselben Tages weiter nach Dänemark zu begeben, um dort zur Abhaltung von Jagden einige Tage Aufenthalt zu nehmen.

Die kaiserliche Hofgesellschaft bezieht sich nach Berlin und ist bereit, die nächste Zeit eine erhebliche Erleichterung des Hofes zu bringen. Die Hofgesellschaft bevor. Der Stathalter und der Unterstaatssekretär v. Röll sind diese Tage in Berlin gewesen und haben mit dem Reichskanzler eingehende Beratungen über diese Frage gehabt. Der letztere Grundsatze für die Veränderungen, welche bewußt Erleichterung des Hofes geplant sind, besteht darin, daß die Kontrolle von der Grenze weg in das Land verlegt werden soll. Es handelt sich also nicht um eine Aufhebung des Hofzwanges, sondern darum, auf Grund der bisherigen Erfahrungen Mittel und Wege ausfindig zu machen, welche einerseits die völlige Wahrung der Reichsinteressen und andererseits die möglichste Reduktion der Hofkosten und der geschäftlichen Verkehr der reichsständigen Bevölkerung gestalten.

Der Präsident der französischen Republik wohnte am 18. d. Mts. zu Rheims einem ihm zu Ehren veranstalteten

Der Abonnements-Preis
beinhaltet
vierteljährlich M. 1.25.
Inserate:
die einpaltige Garnitur oder deren Raum 10 Pfg.;
im Reklamensatz 20 Pfg.

einen Angabe Glauben schenken, daß man den Füllsten im nächsten Abschnitt der Reichstagsarbeiten, welcher die Erweiterungen über die Handelsverträge bringen soll, nicht in Berlin erwarten kann.
— Immer wieder taucht das Gerücht auf, daß einschneidende Verbesserungen unserer Artillerie bevorstünden und man sich deshalb auf Mehrforderungen gefaßt machen müsse. Es wird von verschiedenen Seiten behauptet, daß unsere Artillerie den Vergleich mit der gewisser anderer Mächte nur noch insofern aushalte, als es sich dabei um die treffliche artilleristische Ausbildung handle. Selbst viele hohe Artillerie-Offiziere können nicht umhin, in der technischen Vervollkommnung der Geschütze ein ebenso lebhaftes Bestreben zu wünschen, wie in der Verbesserung der Infanterie-Gewehre. Halbamtlich wird den Gerüchten von Mehrforderungen für die Artillerie widersprochen.
— Im Reichsgesundheitsamte trat die durch den Reichskanzler einberufene Weincommissions zusammen. Bekanntlich ist im Reichstag wiederholt über den Wein verhandelt worden, gefeßelberrliche Maßregeln gegen die Weinverfälschung zu ergreifen, ohne daß man sich jedoch über das praktische Vorgehen, namentlich über die erforderliche Unterbrechung zwischen staatlicher Verbesserung und ungewollter Verälschung, zu einigen vermochte. Die Interessen der verschiedenen deutschen Weingebieten, insbesondere der besten und der gewöhnlichen „Lagen“, sind einander hier theilweise entgegengekehrt, und die des Weinhandels sind wieder andere. Offenlich gelang es der Kommission, eine diese verschiedenen Interessen mit einander ausgleichende Lösung der Frage zu finden.
— Die Gutachten der deutschen Handelskammern über die Veranstaltung einer großen Industrie-Ausstellung in Berlin werden in nächstgehenden Kreisen mit sehr großer Theilnahme verfolgt. Regierungsgesetzlich ist man, wie berichtet wird, der Veranstaltung einer Welt-Ausstellung sehr geneigt, und würde sich, falls die allgemeine Entscheidung gegen eine solche und nur für eine deutsche Ausstellung ausfiele, in diesem Falle mindestens für eine deutsch-österreichische Ausstellung erklären. Den bezüglichen Verhandlungen der Plenarversammlung des deutschen Handelstages, wofür man im Laufe des Oktober erwartet, sieht man daher mit begreiflicher Spannung entgegen. Soweit sich jetzt die Dinge übersehen werden können, darf man annehmen, daß Seitens der Reichs-Regierung eine Förderung der Angelegenheit in jeder Richtung zu erwarten sein wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich für den Reichstag eine Gelegenheit bieten wird, zu der Frage schon während der nächsten Tagung Stellung zu nehmen.

Nach Nachrichten, welche von Berlin aus nach Straßburg gemeldet sind, steht für die nächste Zeit eine erhebliche Erleichterung des Hofes zu bringen. Die Hofgesellschaft bevor. Der Stathalter und der Unterstaatssekretär v. Röll sind diese Tage in Berlin gewesen und haben mit dem Reichskanzler eingehende Beratungen über diese Frage gehabt. Der letztere Grundsatze für die Veränderungen, welche bewußt Erleichterung des Hofes geplant sind, besteht darin, daß die Kontrolle von der Grenze weg in das Land verlegt werden soll. Es handelt sich also nicht um eine Aufhebung des Hofzwanges, sondern darum, auf Grund der bisherigen Erfahrungen Mittel und Wege ausfindig zu machen, welche einerseits die völlige Wahrung der Reichsinteressen und andererseits die möglichste Reduktion der Hofkosten und der geschäftlichen Verkehr der reichsständigen Bevölkerung gestalten.

— Der Präsident der französischen Republik wohnte am 18. d. Mts. zu Rheims einem ihm zu Ehren veranstalteten

„Gretchen Herr“, las Schöndach, während Siglinde mit vorbeugendem Blick an seiner Lippe hing. „Wohin vor Zittern bei Sie Schwägerin, Frau Reimermann, mit der Mittheilung gekommen ist, daß sie Ihre alte Gemüthskrankheit zu Gunsten Ihrer Freundin Tochter Siglinde verlegt habe, wenn dieselbe mit ihrer Hand zum Gebende reich. Eine kürzlich von Frau Reimermann empfangene Depesche, worin sie mir Ihre schwere Erkrankung meldet und die Beschreibung ihres nahen Todes auspricht, magte mich, daß die Entscheidung über meine Zukunft vielleicht nahe liege und meine persönliche Anwesenheit dort wünschenswerth erscheinen lassen könne. Infolge dessen benutzte ich den ersten von Bremen nach abgehenden Dampfer, und hier, in Göttingen angelangt, erlaube ich mir, Sie und Ihr Fräulein Tochter auf meinen Besuch vorzubereiten. Wenn Sie das Vergnügen erlauben können, so kann ich es auch. Die Kinder stehen außerhalb der Grotte, die Ihre Mütter verankert. Ueber das Verzeihen oder Aberdrückte einer Beileidigung, wie mein Vater sie Ihnen zuschreibt, möchte ich mir kein Urtheil an und ihr seinen Zu; kann ich Sie nicht verantwortlich machen, denn Sie haben nicht, was die Verzeihung Ihrer Ehre erfordert und was ich im ähnlichen Falle selbst thun würde. Genehmigen Sie u. s. w. — Jetzt von Bremen.“
Schöndach hatte sich erhoben und drückte seine Tochter küßlich an seine Brust.
„Vollständig gesagt, ist der junge Herrmann einer schweren Gefahr entgangen“, erinnerte er sich plötzlich, indem er in seiner Tasche suchte und die neueste Zeitung zum Vorschein brachte. „Der Dampfer, mit dem er England verließ, ist zwischen Dover und Calais mit einem anderen zusammengeknallt und versunken. Wie Menschen haben aber ihr Leben eingebüßt. Die Katastrophe hat am 22. dieses Monats stattgefunden und hat dieses Fräulein die Situation die einzige Waise der Welt.“ Bei diesen Worten richtete er die Tochter das Blatt hin und deutete auf den betreffenden Artikel.
Neugierig über das Siglinde den ausführlichen Bericht über den Unglücksfall, er schloß mit der nennlichen Aufmerksamkeit derjenigen Passagiere, welche dem Tode glücklich entgangen waren, und unter diesen las sie auch den Namen ihres Vaters als Passagier.
„Er gelangt zu, daß Sie Ihren Blick auf den nächstfolgenden Artikel der Zeitung werfen, doch wurde die Frage lediglich durch einen gefälschten Namen gestellt. In der nächsten Seite steht die Waise, während das Blatt in ihrer Hand hängte, und befugte sich, auf dem ganzen Inhalt verweilte sie nur eine einzige, juchende Thatsache Siglinde, wie würde dann Deine Antwort gelaunt haben?“

Siglinde seufzte tief auf. „Das stand bei Dir, Siglinde, nicht bei mir.“
„Es will ich Dir sagen, Vater, was Du ihm mit meinem vollen Einverständnis hättest zur Antwort geben können.“ „Es ist mein Wunsch, daß meine Tochter Siglinde sich der literarischen Bestimmung ihrer Tante unterwerfe, und da meine Wünsche stets auch die ihres Vaters sind, so kann ich mich für ihren künftigen Beruf nicht verhalten.“
„Nimm mir das bedachte das Fräulein die jungfr. Mädchen, während sie diese Worte sprach, und ihre bebende Stimme fluchte zuweilen, aber um ihren Mund lag der Zug fester Entschlossenheit.“
„Tu ihm mein bravest, großherziges, edelstehendes Kind!“ sagte Schöndach tief bewegt. „In deinem Alter hat man Ideale und selbst der Besten willen kann man seinen Entschluß nicht ändern.“
„Ich habe mich nicht überlassen, aber ich würde im Voraus, daß Du zur Rettung meines Vaters nicht dieses Fräulein die Waise wählst.“
Schöndach hatte sich erhoben und drückte seine Tochter küßlich an seine Brust.
„Vollständig gesagt, ist der junge Herrmann einer schweren Gefahr entgangen“, erinnerte er sich plötzlich, indem er in seiner Tasche suchte und die neueste Zeitung zum Vorschein brachte. „Der Dampfer, mit dem er England verließ, ist zwischen Dover und Calais mit einem anderen zusammengeknallt und versunken. Wie Menschen haben aber ihr Leben eingebüßt. Die Katastrophe hat am 22. dieses Monats stattgefunden und hat dieses Fräulein die Situation die einzige Waise der Welt.“ Bei diesen Worten richtete er die Tochter das Blatt hin und deutete auf den betreffenden Artikel.
Neugierig über das Siglinde den ausführlichen Bericht über den Unglücksfall, er schloß mit der nennlichen Aufmerksamkeit derjenigen Passagiere, welche dem Tode glücklich entgangen waren, und unter diesen las sie auch den Namen ihres Vaters als Passagier.
„Er gelangt zu, daß Sie Ihren Blick auf den nächstfolgenden Artikel der Zeitung werfen, doch wurde die Frage lediglich durch einen gefälschten Namen gestellt. In der nächsten Seite steht die Waise, während das Blatt in ihrer Hand hängte, und befugte sich, auf dem ganzen Inhalt verweilte sie nur eine einzige, juchende Thatsache Siglinde, wie würde dann Deine Antwort gelaunt haben?“

„fache klar zu lassen; alles Andere, was noch daran und darum war, taumelte an ihrem Geiste wie wirre, durcheinander geworfene Blätter vorüber. Bleich und entsetzt in den Staub stürzend und die Hand, welche das Zeitungsbüchlein hielt, wie gelähmt herabfallen lassend, rief sie: „Halt, Du das gefasste, Vater?“
„Was?“ fragte dieser, über den aufgereizten Zustand seiner Tochter ebenso verwirrt wie erschrocken.
„Den Artikel, der unter der Ueberschrift „Lokalgeschicht“ unmittelbar hinter der Dampferkatastrophe steht.“
Schöndach schüttelte den Kopf. „Ich lese den lokalen Theil der Zeitung nicht“, erwiderte er, nachdenklich.
„O, mein Gott!“ brachte Siglinde gepreßt hervor, während sie sich aufschauerte und die Zeitung wieder vor's Auge hielt. „Höre mir zu, Vater!“
„Sag mir, um was vorhin Unverständliches jetzt nachzuholen, Laß sie nun Folgendes vor:“
„Der weltliche Leichnam, welcher vorgestern Abend mit dem deutlich erkennbaren Spuren vorhergegangener Ermordung von einem Steindampfer aufgefischt wurde, ist als derjenige der in der Hofstraße wohnenden verarmten Rentiere Wollenstein retrospektiv worden.“
„Harmberger Himmel!“ rief Schöndach. „Und vorgestern Abend? Vorgestern?“ Das ist nicht möglich.“
„Es ist es hier, und der Bericht trägt das heutige Datum.“
„Das weiser, Kind, ich weiß!“
Siglinde fuhr fort: „Das der Ermordeten zugedachte Haus wird außer ihr nur noch von dem Kutscher und Handelsreisenden Ritter, der das Gartengrundstück von ihr geerbt hat, seiner Grotte und seiner Schwägerin bewohnt. Abends kurz vor 10 Uhr, fast um dieselbe Zeit, wo die Leiche aus dem Wasser gezogen wurde, hörten dieselben das Haus aufschließen und glaubten an den Hinkommen, von einem Kutschmann unterhaltenen Gänge des Rentiers, welcher sich die Treppe hinauf in die im ersten Stock gelegene Wohnung begab. Frau Wollenstein sah zu erkennen. Als sich die Leiche an einem Tage um die Stunde, wo einen Spätag durch den Garten zu machen pflegt, nicht zeigte, wollte Ritter nachsehen, ob der Kutschmann erst von schwerer

Zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu verpachten

140 Ar Wiesen in Theningen... 101 Ar in den Stangenmatten...

Wasser-Entwässerung... 1890 vollständig gut gebauet...

30 Stück alte und neue... Fabrik...

von 2-10 Dhm haltend hat billig...

M. Limberger... Emmendingen.

Verloren... 1423

Wunderbar ist der Erfolg...

Bergmann's Lillienmilch-Selbst...

Kochbücher, Jugendchriften, Indianergeschichten...

Schwarze Seidenstoffe...

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank...

in Stuttgart.

1860 1870 1880 1890/91

17 60 164 336 Millionen Mark,

1,5 10,5 33 90

0,4 2,2 6,5 15,5

Ausbehalte: Versicherungssummen 55,6...

Fällige Versicherungssummen werden sofort...

Im Selbstmordsfalle wird die volle Versicherungssumme...

Der Versicherungsantrag wird nicht beanstandet...

Für Verpflichtung bleibt die Versicherung auch im Kriegsfall...

Dividende an die Versicherten pro 1891 nach Plan A II 40%...

Erhöhung pro Jahr; bei den ohne in sehr niedrigen Tariffirmen...

Zu weiteren Details laden ein die Vertreter: Emmendingen: Bernh. Dornheimer...

Endingen: Ralshof. Zimmermann. — Ruzingen: O. Schwarz...

Freiburg: L. Wessenzeder, Oberinspector, F. A. Albrecht...

Bither- und Violin-Saiten

beste Qualität, vollständiges Sortiment bei billigsten Preisen vorrätig in A. Dölter's Buchhandlung.

Die Pferderennen in Seifersheim

Sonntag, den 27. September d. J., Nachmittags 1/3 Uhr fahrt, wozu höflich einladet

Das Comité A. A. Adolf Sehringer, Secrétaire.

Loose der deutschen Colonial-Lotterie.

Nur bare Geldgewinne ohne jeden Abzug.

In der ersten Classe: 1 Gewinn à 150 000 Mt.

1 " " à 75 000 " 1 " " à 30 000 " 1 " " à 15 000 " 1 " " à 10 000 " 1 " " à 5 000 " 10 " " à 3 000 " 100 " " à 1 000 " 240 " " à 500 " 500 " " à 300 " 1000 " " à 200 " 4000 " " à 100 " 42 " " à 50 " 1000 " " à 200 " 2000 " " à 100 " 3000 " " à 75 " 6000 " " à 50 "

Ein Vollloos zu beiden Zeichnungen giltig, kostet 42 Mt., 1/2 21 Mt., 1/3 14 Mt., 1/4 10 Mt., 1/5 8 Mt., 1/6 6 Mt., 1/7 5 Mt., 1/8 4 Mt., 1/9 3 Mt., 1/10 2 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Ein nur zur ersten Zeichnung gültiges Loos kostet 21 Mt., 1/2 10 Mt., 1/3 7 Mt., 1/4 5 Mt., 1/5 4 Mt., 1/6 3 Mt., 1/7 2 Mt., 1/8 1 Mt., 1/9 1 Mt., 1/10 1 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Ein Vollloos zu beiden Zeichnungen giltig, kostet 42 Mt., 1/2 21 Mt., 1/3 14 Mt., 1/4 10 Mt., 1/5 8 Mt., 1/6 6 Mt., 1/7 5 Mt., 1/8 4 Mt., 1/9 3 Mt., 1/10 2 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Ein nur zur ersten Zeichnung gültiges Loos kostet 21 Mt., 1/2 10 Mt., 1/3 7 Mt., 1/4 5 Mt., 1/5 4 Mt., 1/6 3 Mt., 1/7 2 Mt., 1/8 1 Mt., 1/9 1 Mt., 1/10 1 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Ein Vollloos zu beiden Zeichnungen giltig, kostet 42 Mt., 1/2 21 Mt., 1/3 14 Mt., 1/4 10 Mt., 1/5 8 Mt., 1/6 6 Mt., 1/7 5 Mt., 1/8 4 Mt., 1/9 3 Mt., 1/10 2 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Ein nur zur ersten Zeichnung gültiges Loos kostet 21 Mt., 1/2 10 Mt., 1/3 7 Mt., 1/4 5 Mt., 1/5 4 Mt., 1/6 3 Mt., 1/7 2 Mt., 1/8 1 Mt., 1/9 1 Mt., 1/10 1 Mt., 1/11 1 Mt., 1/12 1 Mt., 1/13 1 Mt., 1/14 1 Mt., 1/15 1 Mt., 1/16 1 Mt., 1/17 1 Mt., 1/18 1 Mt., 1/19 1 Mt., 1/20 1 Mt.

Die Gartenlaube

beglückt lesen den neuen großen Roman von Marie Bernh. Ein Götzend.

und die spannende Erzählung von Stefanie Keyser „Das Loos des Schönen“.

Probepummern mit den Anfangen jeder beiden Erzählungen auf Verlangen gratis in den meisten Buchhandlungen.

Man abonniert auf Die Gartenlaube 1891 in Pacht-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfennig. Münzliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Postanstalten angenommen.

Frachtbrieife mit und ohne Firmendruck liefert rasch und billig A. Dölter's Buchdruckerei.

Grösste Verbreitung aller deutschen Zeitungen!!

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

mit Effecten-Verkaufsstellen... kostet bei allen Postämtern...

neues Werk von A. Wilbrandt unter dem Titel: „Hermann Ifinger“

ermorben. — In diesem Roman schildert der berühmte Autor...

Unser Lager sämtlicher an der höheren Bürgerschule eingeführten

Schulbücher

in den besten Einbänden, sowie der erforderlichen Schreib- und Zeichen-Materialien

halten wir zu billigsten Preisen bestens empfohlen und bitten, da nur wir Buchhandlung am Platze haben, um Zuwendung der gefälligen Aufträge.

A. Dölter's Buchhandlg. Emmendingen.

Zimmer noch einige Tage Musverkauf

Emmendingen. Sebelstraße, frühere Herrmanns Laden

und werden sämtliche Artikel unterm Preis abgegeben.

Tricotailen, zu Mt. 1.30. Corsotten 50 Pf. Damenschürzen 30 Pf. Damenhemden zu 1 Mt. Wolle Strümpfe von 20 Pf. an. Wolle Socken 20 Pf. Halbweisse Foulards 20 Pf. Tüchlein, gute Taschentücher für Herren 20 Pf. Gummikragen 20 Pf. Shirting-Kragen zu 15 Pf. Gummi-Manchetten und Vorhemden 50 Pf. Damenhandschuhe von 8 Pf. an. Kravatten in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen. Ferner Galanteriewaaren, als: Portemonnaies (von 10 Pf. an. Cigarrenetuis von 40 Pf. an. Visitenkartentäschchen, hochlegant, zu 50 Pf. Necessaires zu 50 Pf. Brieftaschen mit Stiderei 50 Pf. Eine Parthie Herrenhosensträger mit Gummi v. 40 Pf. an. Handkoffer von Mt. 1.80 an. Damenkörbe, neueste Façon, von 80 Pf. an. Schulranzen zu 90 Pf. Regenschirme von Mt. 1.80 an. Emailirtes Geschirr von 30 Pf. an per Stück. Glas- und Porzellanwaaren von 10 Pf. an per Stück. Vorhangstoffe von 14 Pf. an per Meter. Ziehharmonika unter Preis. Petroleumkanne und Waschlavoir zu 85 Pf.

M. Jährling

Konstanz, Heberlingen und Bülgingen. Emmendingen. Sebelstraße, früher Herrmanns Laden. (1261)

Druckarbeiten

aller Art, bei billiger Berechnung, empfiehlt A. Dölter's Druckerei.

Erstheute: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit den Beilagen Gute Gesiter und Praktische Mittheilungen für Gewerbe und Handel, Haus- und Landwirtschaft.

Hochberger Boten

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Emmendingen, Samstag 26. September 1891.

Abonnements-Einladung.

Zum Besuche des Hochberger Boten

erlauben wir uns hierdurch höflich einzuladen. Betreft allen Wünschen gerecht zu werden, sind wir stets bemüht, den Inhalt des „Hochberger Boten“ sehr reichhaltig und abwechslungsreich zu gestalten...

vergrößertem Formate

erschienen zu lassen und dies ohne Erhöhung des bisherigen Bezugspreises.

Wir werden den heimathlichen und lokalen Interessen besondere Sorgfalt widmen und es an einer schnellen und zuverlässigen Berichterstattung nicht fehlen lassen.

Ueber die Weltbegebenheiten halten wir unsere verehrten Leser durch eine umfassende politische Rundschau auf dem Laufenden und werden bei den Fragen, die unser theures deutsches Vaterland betreffen, nur von wahrhaft nationalen, freiheitlichen Gesichtspunkten uns leiten lassen.

Wie bisher werden wir auch ferner über Schöffen-gerichts- und Bezirksrathschitzungen, sowie Straf- kammer- und Schwurgerichtsverhandlungen eingehend Bericht erstatten.

Haben wir der Unterhaltung durch Beigabe eines mündlichen

„Illustrirten Unterhaltungsblattes“

zu entsprechen gesucht, so werden wir von nun ab alle 14 Tage durch eine weitere Beilage:

Praktische Mittheilungen für Gewerbe und Handel, sowie Land- und Hauswirtschaft

uns für die erwiesene stets steigende Gunst, welche der „Hochberger Boten“ bei der rühmlichen und thätigen, wie strebsamen Bevölkerung des Dreisgau's und am Kaiserstuhl genießt, dankbar erweisen.

Indem wir unsern alten Freunden für die dem „Hochberger Boten“ geschenkte Unterstützung danken, laden wir auch Alle, welche wir bisher zu unsern Lesern noch nicht zählen konnten, zum Besuche des „Hochberger Boten“ ein.

Die Abonnementsgebühr beträgt wie bisher bei der Post abgeholt vierteljährlich

nur Eine Mark und frei in's Haus gebracht 1 Mk. 25 Pf.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefposten entgegen.

Arzeigen finden im „Hochberger Boten“ in der Markgraffstadt Hochberg und am Kaiserstuhl die beste Verbreitung und haben erfahrungsmäßig gesicherten Erfolg.

Die Redaktion und Expedition des „Hochberger Boten“ A. Dölter, Emmendingen, 1. September 1891.

Auf verwegener Bahn.

Kriminalnovelle von Gustav Höder. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Er war nicht zu Hause.“ antwortete schüchtern das Mädchen, dessen Geschnitten sich mit einer unbestimmten Furcht zu mirchen begann.

„Sie sind Ihrer Sache natürlich sicher, nicht wahr?“ bemerkte der Kriminalbeamte, dem Verzicht zu schreiben anstand.

„Ja, wohl es deshalb so genau, weil er niemals sonst nie auszugehen pflegt.“

„Um welcher Zeit ist er fortgegangen?“

„Um halb zehn nach sieben Uhr gewesen.“

„Und wann ist er wieder nach Hause gekommen?“

„Das weiß ich nicht. Ich bin gleich nach neun Uhr zu Bett gegangen und konnte ihn nicht kommen hören, da ich eine Treppe höher schlief.“

Emmendingen, Samstag 26. September 1891.

Am 26. September 1815 wurde zu Paris von dem Kaiser Alexander von Rußland, dem König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und dem Kaiser Franz von Oesterreich der sogenannte „heilige Bund“ geschlossen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich Mt. 1,25. Inserate: die einspaltige Caronabspalte oder deren Raum 10 Pf.; im Reclamement 20 Pf.

Die Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Emmendingen, Samstag 26. September 1891.

Am 26. September 1815 wurde zu Paris von dem Kaiser Alexander von Rußland, dem König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und dem Kaiser Franz von Oesterreich der sogenannte „heilige Bund“ geschlossen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...

Am 28. September 1850 wurde in Rußland von seinem Kaiser Nikolaus I. die erste Verfassung erlassen...